

Berliner Anwaltsblatt

Berliner
Anwaltsverein
Fortbildung
2019

HEFT 3/2019 MÄRZ 68. JAHRGANG
HERAUSGEBEN VOM BERLINER ANWALTSVEREIN E.V.
www.BerlinerAnwaltsblatt.de

BERLIN

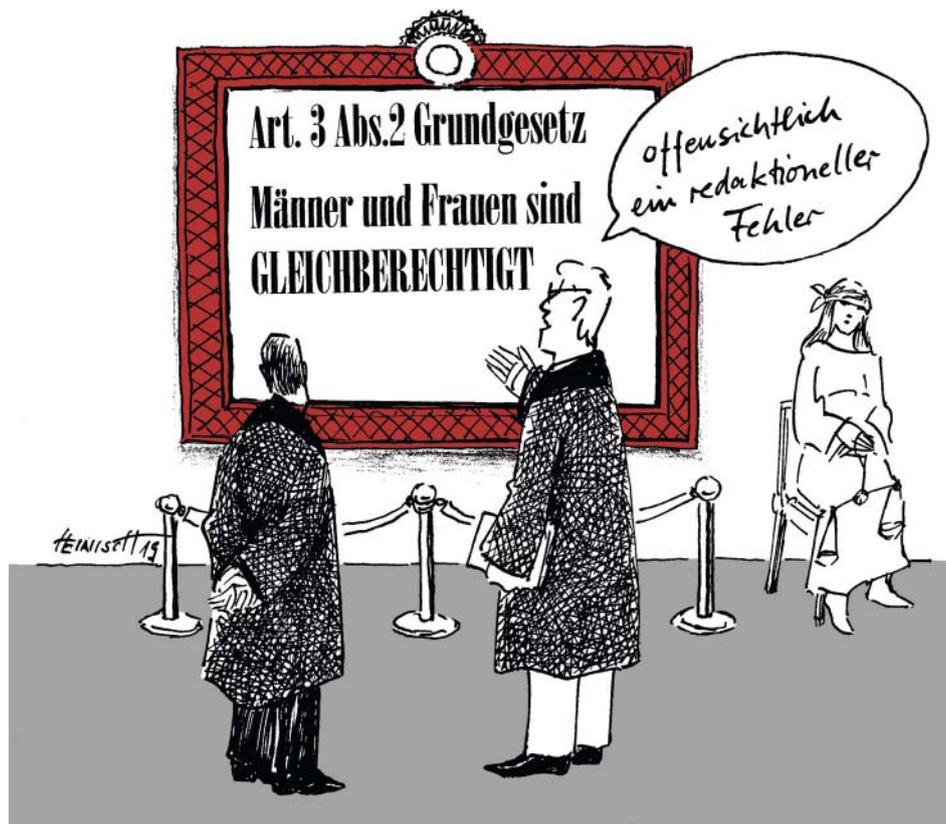
Frauentag gleich
Feiertag

FAMILIENRECHT

Aktuelle
Tendenzen

DSGVO

Omnibusgesetz



Eine überraschende Entdeckung



Berliner **Anwalts**Verein

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

03566

EIN FEMINISTISCHER FEIERTAG FÜR BERLIN

Der 8. März bleibt Frauenkampftag



Antje Kapek

Oft wird behauptet, der Feminismus hätte gewonnen. Frauen seien Männern längst gleichgestellt oder würden – oh Schreck – manchmal sogar bevorzugt. Einige Männer kämpfen gegen ihre angebliche Benachteiligung oder trauern alten Zeiten hinterher, in denen Frauen auf genau zwei Rollen reduziert wurden: Hausfrau und Mutter. Also den Zeiten, in denen es Frauen verboten war, einer Lohnarbeit nachzugehen, und eine Vergewaltigung in der Ehe nicht strafbar war. Viele meinen, es sei nun auch mal gut mit der Gleichmacherei. Frauen wird vorgehalten, sie würden übertreiben, wenn sie proklamieren, dass sie nach wie vor massiv diskriminiert werden.

Die Stimmung richtet sich zunehmend gegen Frauen. Gerade in diesen Zeiten, in denen rechte und autokratische Kräfte versuchen, Frauenrechte zu bekämpfen, müssen wir nicht nur bereits Er kämpftes verteidigen, sondern für mehr streiten. Denn jeder ehrliche Blick auf das Leben von Frauen zeigt: Es bleibt noch sehr viel zu tun.

AUCH 2019 HABEN ES FRAUEN IN UNSERER GESELLSCHAFT IMMER NOCH SCHWERER

100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts und nach einem kämpferischen Jahrhundert für die Rechte von Frauen sind diese auf den meisten Ebenen noch immer nicht gleichgestellt. Hausarbeit sowie die Betreuung von Kindern und Angehörigen liegt scheinbar gottgegeben immer noch hauptsächlich in der Hand von Frauen. Sie sind besonders von Niedriglöhnen und Armut betroffen, die gläserne Decke, die sie noch viel zu oft von Führungspositionen abhält, weist kaum Risse auf und die Lücke zwischen ihren Gehältern und denen ihrer männlichen Kollegen wird nicht kleiner.

Frauen sind im großen Maße von Gewalt und Sexismus betroffen und ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung bleibt stark eingeschränkt. Schwangerschaftsabbrüche sind nach wie vor rechtswidrig (§ 218) und der jüngste „Kompromiss“ der Großen Koalition zum Informationsverbot (§ 219a) liest sich, als hätten religiöse Fundamentalist*innen die Feder geführt.

Obwohl wir im letzten Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht gefeiert haben, liegt der Frauenanteil in allen deutschen Parlamenten nach wie vor deutlich unter ihrem Anteil in

der Gesamtbevölkerung. Auch 2019 gilt also tragischerweise: Wer als Frau in unserer Gesellschaft lebt, hat es schwerer. Frauen werden diskriminiert, ihnen wird Gewalt angetan und sie müssen einen größeren Teil der Arbeit und Verantwortung übernehmen.

DER 8. MÄRZ MUSS FRAUENKAMPFTAG BLEIBEN

Zu Recht sagen deshalb viele Frauen, dass sie den 8. März nicht als Feiertag sehen. „Was sollen wir denn da feiern?“, haben mich viele gefragt. Der Frauentag ist in seinem Ursprung eben kein Feiertag, sondern ein Kampftag. Ins Leben gerufen von Frauen, die es satt hatten, dass die Gesellschaft sie aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt. Er dient seit jeher dazu, für Frauenrechte zu streiten. Aber auch ein Feiertag ist nicht nur ein arbeitsfreier Tag. Mit einem Feiertag bringt eine Gesellschaft zum Ausdruck, was ihr wichtig ist. Ich bin froh, dass wir in Berlin eine politische Mehrheit für den 8. März gefunden haben. Nun müssen wir ihn aber auch in seiner ganzen Bedeutung annehmen und nicht einfach als Frauentag, sondern als Frauenkampftag begehen. Wir dürfen nicht einfach nur Frauen feiern, sondern müssen für ihre Rechte kämpfen.



Deshalb darf es am 8. März nicht um Blumen und warme Worte gehen. Er darf kein zweiter Muttertag werden, an dem wir das „schöne Geschlecht“ feiern, sondern muss ein Tag bleiben, an dem wir für die Rechte von Frauen auf die Straße gehen und kritisch betrachten, wie es sich als Frau in unserer Gesellschaft lebt. Berlin soll zur Stadt der Frauen werden. Dafür demonstrieren wir am Frauenkampftag weiter mit allen Feminist*innen und ziehen Bilanz über das bisher Erreichte.

Damit Frau am Frauentag wirklich Grund zu feiern hat, muss noch viel passieren. Für uns bleibt der 8. März kämpferisch!

Antje Kapek, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen
im Abgeordnetenhaus von Berlin,

<https://gruene-fraktion.berlin/kontakt/antje-kapek>

Foto: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin

Bild International Women's Day: Mascha Tace/Shutterstock.com